



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

260 (23.9.1939) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-294613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-294613)

Stapfenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Sams-tag-Ausgabe

Einzelverkauf

9. Jahrgang

Nummer 260

Mannheim, 23. September 1939

Ein Wort an Herrn Daladier

Güteraustausch mit Rumänien wächst / Der Führer bei der Nordarmee

Was will Frankreich eigentlich?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 22. Sept.
Der französische Ministerpräsident richtet, wie wir bereits in unserer gestrigen Frühauflage berichteten, in einer Rundfunkansprache an das französische Volk Worte über sein Kriegsziel, er richtet ferner an die an der Grenze stehenden Franzosen Worte kameradschaftlicher Verbundenheit. Sie entsprangen offensichtlich dem Herzen eines alten Frontsoldaten, das aber doch von dem Bewußtsein befaßt ist, daß die von ihm mobilisierten Truppen nicht von dem Gefühl befaßt sein können, für Frankreichs Interessen kämpfen und sterben zu müssen. Daladier dachte wohl an jene schwere Entscheidung, als er nach der Annahme des Vermittlungsvorschlages Mussolinis, durch die englische Regierung gezwungen wurde, Frankreichs Jugend den Plänen britischer Kriegsgötter zur Verfügung zu stellen, und sie für fremde Interessen am Westwall verbluten zu lassen. Sonst hätte er mit offenen Karten spielen können.

Was sollte Daladier den Franzosen wohl sagen, um ihnen diesen unnötigen Krieg im englischen Sinne zu deuten. Ohne auf die Argumente des Führers in seiner Danziger Rede überhaupt einzugehen, und auch nur den geringsten Beweis für seine Behauptung zu bringen, Deutschland habe Frankreich diesen Krieg aufgezwungen. Dreimal in einem Jahr hat man uns gezwungen, zu mobilisieren, meine Daladier. Er vergaß aber zu erwähnen, wo er Frankreich dazu gezwungen hat. Deutschland jedenfalls nicht, das Frankreich niemals bedroht, sondern durch den Mund seines Führers oft genug verkündet, daß es seine Grenzen im Westen als endgültig betrachtet und niemals Krieg gegen Frankreich zu führen wünsche.

Rede auf englischen Wunsch

Daladiers Rede hat allem Anschein nach den Zweck, die Wirkung der Danziger Führerrede in Frankreich zu vernichten. Der Durchschnittsfranzose konnte sich allem Anschein nach der Beweisraft der Argumente des Führers nicht entziehen. Neutrale Stimmen behaupten diese Vermutung. Das aber sieht England nicht gern, und so war Frankreichs Ministerpräsident verpflichtet, den in englischen Augen zu unangenehmen Widerhall zu stoppen. Wir geben wohl nicht fehl in der Annahme, daß der französische Ministerpräsident mit seiner Rede einem englischen Wunsch nachgekommen ist. Grund genug hat uns nur, daß ein französischer Frontkämpfer bewußt die Unwahrheit sprechen kann. Daladier hat behauptet, daß der Führer sich nicht zurückhalten werde, auch Frankreich zu zerstören, wenn er mit der Realisierung seiner Politik im Osten durchgedrungen sei. Wenn er schon dem Führerwort seinen Glauben schenken will, so muß er doch zumindest so viel politisches Feingefühl aufweisen und merken, daß Deutschlands politische Ziele sich lediglich nach dem Osten Europas gerichtet haben, und daß jede Furcht vor einem Anmarsch Deutschlands im Westen unnötig ist. Aber darauf kam es Herrn Daladier anscheinend gar nicht an. Für ihn galt es, dem Durchschnittsfranzosen das Gerede des deutschen Anmarsches so lebhaft vor die Augen zu stellen, daß er heute bereits gewillt ist, diese in französischen Augen unabwendbare Gefahr durch den Verzweiflungsschritt eines Krieges zu befechteln.

Glaubt Herr Daladier dadurch sein Volk zu retten? Er als Frontkämpfer müßte aus seinen Erfahrungen von Verdun wissen, daß die deutschen Besetzungen des Westwalls niemals durchbrochen werden können. Er hat doch die Blutpumpe von Verdun selbst kennen gelernt. Er weiß doch, mit welcher schweren Opfern der Kampf geführt wurde. Will er denn dem französischen Volk die tausendmal schwereren Opfer beim Anmarsch auf den Westwall zumuten? Er gibt doch vor, soviel Liebe zu dem jungen Frankreich zu haben? Warum hebt er ihn dann in den sicheren Tod? Ein totaler Sieg, wie ihn sich Herr Daladier denkt, ist bei der Stärke unserer Wehrbestimmungen doch vollkommen unmöglich.

Aber das war ja nicht die einzige Unwahrheit, die sich Frankreichs Ministerpräsident in dieser Rede geleistet hat. Er sprach ja auch von

mysteriösen Landkarten, die in Deutschland verbreitet seien und auf denen die Aufteilung Frankreichs bereits vorzeichnet sei. Er sprach ferner von der abenteuerlichen Tätigkeit deutscher Agenten in Elsass-Lothringen, die darauf ausgehen, entgegen dem Wort des Führers, diese jüngste französische Provinz wieder dem Deutschen Reich durch einen Verrat zuzuführen. Derartige Dinge soll man nur sagen, wenn man Beweise dafür vorbringen kann; Beweise aber hat Herr Daladier nicht gebracht, weil sie nicht existieren.

Wir wiederholen noch einmal: Deutschland hat im Westen keine Kriegsziele, weder heute noch in der Zukunft. Daladier ist auf das Versprechen des Führers, daß er in Danzig zum so und soviellen Male gegeben hat, nicht eingegangen. Er wußte warum, er konnte nicht darauf eingehen, weil er keinen einzigen Beweis dafür hat, daß Deutschland sein an Frankreich angelegenes Wort brechen will. Aus seiner ganzen Rede spricht weniger der Geist des französischen Frontsoldaten, als vielmehr der feil rechnende Sinn der Männer im englischen Informationsministerium, denen es nicht darauf ankommt, die Wahrheit zu finden, sondern lediglich Gründe, die dazu bestimmt sind, die beiden Nachbarn Frankreich und Deutschland in einen neuen furchtbaren Kampf zu ziehen zum Wohle Englands.

Es ist tiefbedauerlich für uns, daß ein ehemaliger Frontkämpfer und Ministerpräsident unserer großen Nachbarnation im Westen sich zum Mittel englischer Interessen herabgewürdigt hat. Wir raten ihm in dieser Stunde nochmals dringend, sein Ohr nicht den egoistischen Hebern des englischen Außenministeriums zu schenken, sondern der Stimme seines eigenen Volkes, seines eigenen Blutes.

England sucht sich hermetisch abzusperren gegen Augen und Ohren der Umwelt. Der harmlose Privatbrief wird von der Zensur wochenlang zurückgehalten. Selbst Ansichtskarten dürfen nicht mehr ins Ausland geschickt werden, weil aus den Fotos Geheimnisse entnommen werden könnten. Zeitungen kommen mit zehn Tausend Verboten in die Hände ausländischer Empfänger. Ihr Anhalt lohnt nur deshalb noch, weil inzwischen die Ereignisse alle Lügenüberschriften widerlegt haben. Und trotzdem erfährt man so mancherlei aus und über England. In aller Öffentlichkeit kann sich der deutsche Horchposten an einem neutralen Platz über das heute feindliche Land unterrichten.

Es handelt sich dabei nicht um „inside information“, wie sie die Londoner Presse schon zu Friedenszeiten einführt, um albernsten Fratsch lediglich aus dem eigenen Tintenfaß geschöpft, nein, neutrale Reisende, die aus England zurückkommen, bänische Journalisten, Londoner Berichte in der Kopenhagener Presse, nicht zuletzt englische Zeitungen, mögen sie selbst eine Woche alt sein, liefern außerordentliches Material. Man braucht nur aufzuwachen und ein bißchen die Praktiken der Zensur zu berücksichtigen...

Wie es begann . . .

Wir wissen jetzt, wie es in England begann, als Mister Chamberlain den Ausbruch jenes Krieges verkündete, der nach seinen heutigen Schätzungen mindestens drei Jahre dauern soll. Alles war darauf einseitig, daß es geschähen müßte, so schildert ein neutraler Augenzeuge die Stimmung des 3. September. Dieser Sonntag war ein frohlicher. Alle Leute zanzelten in die Kirche. Man traf sich mit großer Heiterkeit und sprach mit jedermann. — ganz

ungewöhnlich in England. Alle sprachen nur über das eine. Man hörte es im Rundfunk. Chamberlains Ansprache gab die Gewißheit. Also jetzt war Krieg. Es war, als wenn ein alter Bekannter geäußert wäre. Manche meinten, andere nicht, aber ihre Gefühle waren wohl nicht verschieden.

Sirenengeheul . . . Warnungsschüsse . . .

Und nun schildert der neutrale Augenzeuge, wie Angst und schlechtes Gewissen bei dem ersten solchen Alarm, beziehungsweise wörtlich Minuten nach Englands Kriegserklärung, schon die deutschen Flugzeuge über London wühlten: „War es wahr, was die Zukunftsphilosophen und Kriegspropheeten angekündigt hatten, daß in dem gleichen Augenblick, in dem der Krieg ausbrechen sollte, die feindliche Armada über London sein würde? Alles fürste in Keller und Unterlande. In wenigen Minuten waren die Straßen leer, befähigt mit verlassenen Autos und Autobussen. Wie Blitze im Regen, so erschienen Hilfsfeuerwehrlente und Ambulanzen, männliche und weibliche Freiwillige in Stahlhelmen, die meinten recht aufgeregt bei diesem ersten Alarm. Aber es kam kein Flieger. Aber ich glaube, daß die meisten in diesen Augenblicken die Erfüllung der schlimmsten Abnungen erwarteten. Besonders unheimlich mußten nach dem Bericht des neutralen Gewährsmannes die beiden nächsten Alarme gewesen sei, die bei Nacht stattfanden. In beiden Fällen beschloß die Luftabwehr die eigenen Flugzeuge. Die einschlüchternen Bewohner der Hauptstadt verbrachten viele Stunden in den Schutzräumen, Unterständen oder den Stahllüften, die Familien zuweilen bei ihren Häusern haben. Überall flüchtete es im Dunkeln in den Gärten, — vor lauter Panik wagte man nicht einmal laut zu sprechen.

Schweizer Truppen feuern auf französischen Bomber

Wieder zwei Neutralitätsverletzungen / Bern sieht die Lage ernst

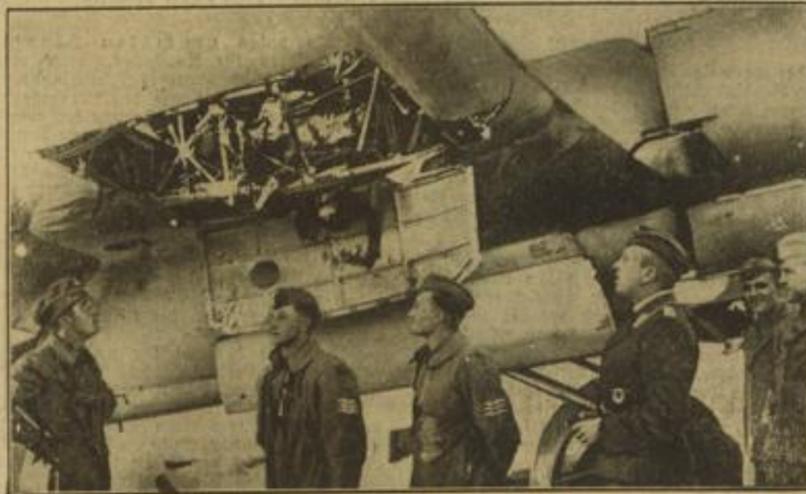
(Von unserem Vertreter)

Basel, Bern, 23. September

Nach einer Meldung der Agentur „Schweizer Mittelpresse“ ist das Gebiet des Schweizer Jura längs der französischen Grenze am Mittwoch zwei mal von ausländischen Fliegern überflogen worden. Im ersten Fall hatte die Neutralität nicht genau beachtet werden können. Das Flugzeug sei in Richtung Besancon verschwunden, was seine Neutralität zur Genuge beweisen dürfte. Beim zweiten Flugzeug habe es sich einwandfrei um einen

französischen Bomber gehandelt. Die Schweizer Grenztruppen hätten auf den 400 Meter tief fliegenden Bomber sofort das Feuer eröffnet. Die Maschine habe nach dem Einschlag der französischen Behörden bei dem französischen Grenzstädtchen Belle am französischen Boden landen müssen, weil die Benzin Tanks durchschossen waren.

Es handelt sich um die erste Verletzung des Schweizer Luftraums in diesem Krieg. Sie sei, so sagt die Schweizer Presse, ebenso ernsthaft, wie die über Belgien, Holland und Dänemark begangenen Neutralitätsverletzungen.



Trotz Treffer den Heimathafen glücklich erreicht

Eine deutsche Kampfmaschine, die über Polen einen Treffer erhielt, den Anflug jedoch erfolgreich durchführte und trotz der Beschädigung glücklich den Heimathafen erreichte. Die glückliche Landung ist nicht nur ein Beweis für das hervorragende Können des Flugzeugführers, sondern gleichzeitig auch für den hohen Stand unseres Flugzeugbaus. (Aufnahme: PK Raschke — PZM.)

Ein Jude namens Stodjisch

Wenn indessen etliche aus der Verdunkelung, die in London herrscht, Ruhen ziehen — unter ihnen jener polnische Jude namens Herr Stodjisch, den Polizeibeamte aufgriffen, als er ausgerechnet vor Downingstreet 10 in praktischer Anwendung des englisch-polnischen Bündnisses Taschenliebhaber versuchte — müssen andere bitter darunter leiden. Vor allem die Opfer der ohnehin in England so zahlreichen Verkehrsunfälle. Ihre Häufigkeit steigt unheimlich. Die Statistik wird plötzlich achternhalten. Obwohl London ganze Baanladungen weißer Farbe an Bürgerhelmen und Strahnenenden veräußert, abt es allmählich eine lange Reihe von Toten und Verletzten. Der Londoner Ruß braucht die weiße Farbe im Ruß auf, und insoweit der Luftfeuchtigkeit ist die Dunkelheit gewiß noch schwärzer in England als anderswo. Man versucht alle möglichen Auswege; weiße Tücher für Kufadenner um den Hals oder als Flaage am Reagenbüchsen, bunte Kleider die Frauen. Taschenlampen aber sind streng verboten. Der bisherige Botenbote in Berlin, Sir Neville Henderson, erregte, als er in London anelant war, Aufsehen durch einen „Verdunkelungsstich“: Schwarz-weiß gestreift wie alle die Straßenüberwachen, an denen man sich tastend ein letztes Mal über die ungeliebte Richtung des Weges orientieren kann . . .

Die braunen Pappschachteln

Aber das elendliche Wahrzeichen dieses englischen Krieges ist in England die braune Gasmaske als Schachtel geworden. Die Behörden haben genau dafür getan, sie populär zu machen. Die Presse wird täglich mit Fotos überflutet, die diese Propaganda fortsetzen. Da sieht man denn, dem englischen Geschmack entsprechend, teilweise Chamberlain und Churchill, oder irgendeine Adelsfamilie mit der Pappschachtel. Natürlich sind auch Könige und Königinnen bei ihren zahllosen Inspektionsbesuchen, bei denen die armen Leute krampfhaft versuchen, sie lächeln müssen, mit der Gasmaske versehen, die von der Queen in einem modischen Segelboot getragen wird, das in der Damenmode prompt Schmelz gemacht hat. Jedes Girl, das auf sich hält, trägt eine solche Tasche

de
chick-
erwie
nady
das
shalb
eitere
esten
Polen
Mister
oldaten
00
nach
suchen
ST
ist Pflicht -
eht es nicht!
e Geschichte
oßen Liebe
Liebte
Fritsch
Ballasko
Großfilm mit
Paul Bildt
er - P. Otto
e - E. Fiedler
das Lied einer
großen Glück der
und jubelt . . . und
sonstigen Akkorde
Verzichtet.
beschau:
Aufnahmen
Ostfront
sten Ereignissen
3,40 3,40 8,00
So, ab 2 Uhr
zugelassen
RIA
ERSTR. 13

„Schickt unsere Jungen nicht nach Frankreich“

Friedensdemonstrationen im Washingtoner Kapitol

DNB Washington, 22. Sept.

Zu einer bemerkenswerten Friedensdemonstration kam es, als die Senatoren kurz vor Beginn der Tagung durch den Kuppelbau des Kapitols in den Sitzungssaal schritten. Von dem in den Wandelgängen versammelten Publikum, es handelte sich um Männer und Frauen, wurden amerikanische Flaggen geschwenkt und laute Zurufe ausgebracht wie: „Friede! Friede! Friede!“ — „Schickt uns den Krieg fern!“ — „Schützt unsere Neutralität!“ — und „Schickt unsere Jungen nicht nach Frankreich!“

Nachdem Roosevelt seine Botschaft persönlich verlesen hatte, vertagte sich der Senat sofort auf den kommenden Montag, um in der Zwischenzeit dem Auswärtigen Ausschuss Gelegenheit zur Beschlussfassung über die ihm vorliegenden Gesetzentwürfe zur Aenderung des Neutralitätsgesetzes zu geben.

Unmittelbar vor der Vertagung war auf einen scharfen Einspruch des Senators Pittman der Antrag des republikanischen Senators Tobey abgelehnt worden, die kürzlich gebaltene Kundstunde des Obersten Lindbergh, der bekanntlich in seinen Ausführungen für die unbedingte Neutralität Amerikas eintrat, den Kongresshalten einzuwerfen. Vor mittags hielten sieben Senatoren, die sich der Aushebung des Waffenembargos widersetzen, eine gemeinsame Sitzung ab, um die Richtlinien für die kommende Debatte festzulegen.

USA-Presse zur Roo'evelt-Rede

Washington, 22. Sept. (Hb-Funk.)

Viele Morgenblätter begrüßen Roosevelts Rede als sachliche Erklärung zum Problem der Neutralität und als beruhigende Versicherung, Amerika vom Kriege fernzuhalten. „New York Times“ schreibt: Ohne zu verlangen, daß das amerikanische Volk den Weg des inter-

nationalen Rechts verläßt, schlägt der Präsident einen Plan vor, der das Risiko einer Kriegsverwicklung für Amerika verringert. „New York Herald Tribune“ sagt im Leitartikel, die USA müßten das „Höchstmäß von Handlungsfreiheit“ wiedergewinnen, um den möglichen Entwicklungen der schwierigen Lage entgegenzutreten zu können. „New York Daily News“ bezeichnet die Rede als eine der besten, die Roosevelt je gehalten habe und meint, seine Erklärung, er sei entschieden gegen jede Kriegsbeteiligung Amerikas, dürfe eine Menge von Leuten beruhigt haben, die befürchteten, Roosevelt wolle ähnlich wie Wilson Amerika aus Liebe zur mitleidigen Menschheit in den Krieg verwickeln. „Philadelphia Record“ läßt milde Kritik. Das Blatt zählt vier Einwände auf: Die Beschränkung der Anleihen an Kriegsführende solle auch auf Privatgelder ausgedehnt werden. Nicht Roosevelt, sondern der Kongress solle für die Dauer des Notzustandes seine Session nicht unterbrechen und schließlich solle Roosevelt das Argument fallen lassen, daß Kriegsaufträge Tausenden Beschäftigung geben würden.

Chamberlain noch zu mild

Die Chamberlainen wollten größere Brandbreite h. w. Kopenhagen, 22. Sept. (Drahtmelde.)

Die Gerüchte um Chamberlains Stellung im Kabinett sind durch gewisse Begleitumstände seiner Unterhandlung wieder aufgelebt. Die Rede hat trotz scharfmacherischer Töne nicht überall bestreift. Ursprünglich war verlangt worden, daß sofort nach dem Einmarsch Rußlands in Polen eine sehr viel schärfere Erklärung durch den Rundfunk abgegeben werden sollte.



Zwei Wege! Der eine führt in einen rumänischen Kurort, der andere in die Gefangenschaft Herr Mosicki (links), der nach Rumänien geflohen ist, läßt sich im rumänischen Kurort Suferat wohl und hat seine Zukunft durch das Gold, das er mitgehen ließ, bürgersicher gesichert. Die Opfer seiner Wahnsinnspolitik und die endlosen Kolonnen gelassener polnischer Soldaten bei ihrem „Marsch nach Berlin“ (rechts) verarsachen ihm durchaus keine Gewissensbisse. Vom Kurort im Ausland kann man leicht zum „Widerstand bis zum letzten“ aufrufen. Weltbild und Weltbild-Press-Hoffmann (M)

Der Führer vor dem eingeschlossenen Warschau

(Von unserem im Führerhauptquartier belledischen WB-Sonderberichterstatter)

DNB Führerhauptquartier, 22. Sept.

Der Führer begab sich am Freitag zu den siegreichen Truppen der Nordarmee, die durch ihren Vormarsch über Bug und Karow und den Stoß auf die Bahnlinie zwischen Minsk und Warschau einen wesentlichen Anteil an dem raschen und siegreichen Ende der Umschlungschlacht in Polen hatte. Der Flug führte über Danzig, die Marienburg und das südliche Ostpreußen mitten hinein in das Operationsgebiet der letzten Woche.

Der heutige Tag gab nicht nur einen aufschlußreichen Überblick über die gewaltigen Leistungen, die die deutschen Truppen bei ihrem Vorgehen von Ostpreußen her nach Süden zu beim Uebergang über den Bug und den Karow vollbrachten, wo die Polen stark ausgebaute Stellungen verteidigten, sondern zeigte auch die Präzisionsarbeit unserer Flugwaffe. Auf allen Bahnstrecken, die von Warschau nach Osten führen, liegen die Bomben unserer Sturzflugbomben an vielen Stellen genau auf dem Bahnkörper. So wurde den Polen jegliche Möglichkeit, auszuweichen, abgeschnitten. Ein besonders eindrucksvolles Bild ergab sich auf der Bahnstrecke nach Minsk. Hier hatten die Polen verlust, mit einem schweren Panzerzug nach Osten durchzubringen. Eine einzige wohlgezielte Bombe machte nicht nur die Bahnstrecke unpassierbar, sondern bereitete auch dem in voller Fahrt befindlichen polnischen Panzerzug ein blutiges Ende. Unmählich, die Wagen ineinandergehoben, ein Bild der Verwüstung, liegt der in Trümmer gesprungene schwere Panzerzug auf dem Bahndamm.

Von dort führt unser Weg nach Minsk und wieder in Richtung Warschau. Ueberall, wo der Führer Stellungen oder Aufstellungen der einzelnen Regimenter der Nordarmee passiert, empfängt ihn der dräuende Jubel dieser im Kampf bewährten ostpreussischen und mecklenburgischen Soldaten, von denen viele schon mit Stolz das Eisene Kreuz tragen. Mit Bindeseile verdrängt sich die Nachricht, daß der Führer hier im Operationsgebiet weilte. Einem Bataillon gelang es sogar, in aller Eile sein Musikkorps dort zur Aufstellung zu bringen, wo aller

Wahrscheinlichkeit nach der Führer vorüberfahren wird. Und als wir tatsächlich an diesem Punkt den Waldweg passieren, tönt zu unserer Ueberraschung dem Führer der Bademüller Karth entgegen. Wenig später haben wir Gelegenheit, von einem besonders günstig gelegenen Punkt aus die von deutschen Truppen völlig umschlossene Stadt Warschau zu überblicken. Wir erkennen trotz des bunigen Wetters deutlich die Kirchtürme der Stadt und sehen vor uns das Häusermeer, über dem dunkle Rauchwolken stehen. Durch Scherenferntroie schauen wir auf die ehemalige Hauptstadt Polens, die ihr Bestehen nur noch der Menschlichkeit und rücksichtslosen Kriegführung verdankt, die das deutsche Heer trotz aller Verletzung der Kriegsgesetze durch die Polen anwendet. In Warschau, das nach der Vernichtung des gesamten polnischen Heeres militärisch völlig bedeutungslos geworden ist, wird die Zivilbevölkerung gegen alle Regeln des Völkerrechts in völlig sinnloser Weise in einen aussichtslosen Widerstand hineingeworfen, indem man die unglückselige Bevölkerung als lebenden Schutzwall vor die eigenen verbrecherischen Aktionen stellt. Im Laufe des späten Nachmittags kehren wir von unserem Frontbesuch bei der Nordarmee in das Führerhauptquartier zurück.

Das Beileid Deutschlands

zum Tode Calinescus

Berlin, 22. Sept. (Hb-Funk.)

Anlässlich der Ermordung des rumänischen Ministerpräsidenten Calinescu ist der deutsche Gesandte in Bukarest beauftragt worden, der königlich-rumänischen Regierung die Anteilnahme der deutschen Reichsregierung zu übermitteln.

Im Namen des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Weizsäcker in Begleitung des Chefes des Protokolls, Grafen v. Dornberg, den königlich-rumänischen Gesandten in Berlin, Crubescu, sein Beileid persönlich zum Ausdruck gebracht.

Italien (part Gas und Kohle

Einheitsbürozeit von 8—14 Uhr für Kemter eingeführt

(Von unserem Vertreter)

Rom, 23. September.

Zu den Problemen, die der Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes der italienischen Regierung stellt, gehört die Frage der Kohlenversorgung zu den wichtigsten, da hier trotz großer Steigerung der italienischen Kohlenförderung, trotz der Anlage neuer und trotz dem Ausbau der bestehenden Gruben die Kohleneinfuhr aus dem Ausland die eigene Produktion noch immer um das Siebenfache übertrifft.

Durch den fortgesetzten Ausbau der hydroelektrischen Kraftanlagen und des Elektrizitätsnetzes hat das sachlichste Italien bereits große Teile des Eisenbahnverkehrs und der Industrie vom Kohleverbrauch unabhängig gemacht. Um der durch den Krieg geschaffenen Lage zu begegnen, hat die italienische Regierung nicht ge-

zögert, eine Reihe einschränkender Bestimmungen durchzuführen. So wird die Gaszuteilung für den Hausverbrauch auf sieben Stunden beschränkt, die sich auf den Morgen, den Mittag und den Abend verteilen. Die soeben eingeführte Einheitsbürozeit für Kemter von 8—14 Uhr wird in den Wintermonaten ebenfalls eine erhebliche Kohlenersparnis mit sich bringen. Um die Verteilung der aus italienischen Gruben geförderten Kohle einheitlich zu organisieren, wurde eine Dachgesellschaft des nationalen Kohlenhandels gegründet, der vielfältige Aufgaben auf dem Gebiet der Produktionsförderung und der Verbrauchsregelung gestellt sind.

Von sachlichen Kreisen wird weiterhin eine erhebliche Kürzung der Winterheizung vorausgesehen, die von bisher fünf auf vier Monate, in Südtalien noch weiter herabgesetzt werden soll.

Gemeine Heßfilme bei den Neutralen

Nur Englands Wochenschauen in Belgien / „Athenia“-Heße in den Kinos

(Von unserem Vertreter)

m. a. Brüssel, 23. September

Die große in Antwerpen erscheinende flämische Zeitung „Volk en Staat“ beschäftigt sich am Freitag mit der wirklichen Wahrung der Neutralität.

Das Blatt weist darauf hin, daß im öffentlichen belgischen Leben zur Zeit Dinge zu sehen sind, die sich durchaus nicht mit der Aufrechterhaltung strikter Neutralität, wie sie die Regierung versucht, vereinbaren lassen. Die Zeitung lenkt die Aufmerksamkeit der belgischen Öffentlichkeit besonders auf die Wochenschauen der Kinos. Sämtliche belgischen Lichtspielhäuser führen gegenwärtig nur Wochenschauen französischer und englischer Ursprungs, die durchweg antideutsche Tendenz haben. So werde dem belgischen Publikum in Wort und Bild weisgemacht, daß nur das Torpedo eines deutschen Unterseebootes die „Athenia“-Katastrophe hervorgerufen haben könne. Der polnische Votschalter in Paris erhebt Gelegenheit, im neutralen Belgien einen Aufruf an seine Landsleute zu richten, sich in der polnischen Legion anwerben zu lassen. Wenn Filme über Deutschland gezeigt würden, dann nur in entstellendem Sinne, wie z. B. „Die unerhörten

Grausamkeiten des Feindes“. Das gegenwärtige große aktuelle Ereignis, der deutsche Einmarsch in Polen, werde dem belgischen Publikum überhaupt unterzulaßen. Dagegen trage die Aufnahme von einem Eintopfen auf dem Marktplatz in einer deutschen Stadt die Unterschrift „So groß ist die deutsche Not!“

Das Blatt wies vor allem auf zwei gegenwärtig in ganz Belgien laufende Heßfilme hin „Die Welt in Waffen“ und „Danzig“. In belgischen Filmkreisen werde berichtet, daß diese beiden Werke auf Veranlassung französischer Stellen kostenfrei allen Lichtspieltheatern zurgestellt werden. Das französische Blatt richtet daher an die Presseverwaltung das Ersuchen, in dieser Angelegenheit eine sofortige Untersuchung vorzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet seien, Belgiens Neutralität auch auf dem Gebiet des Films zu sichern.

Treibminen bei Singapur. Wie aus Batavia gemeldet wird, hat das Schiffsahrtsbüro für Niederländisch-Indien bekanntgegeben, daß in der Nähe von Singapur Treibminen gesichtet worden seien.

Olympische Spiele 1940 abgefaßt?

Einer allerdings noch nicht offiziell bestätigten Meldung zufolge hat das Finnische Olympische Komitee dem IOC mitgeteilt, daß es von der Durchführung der Olympischen Spiele 1940 absehen müsse. Noch vor wenigen Tagen hieß es, Finnland wolle unbedingt an der Veranstaltung der ihm übertragenen Spiele festhalten, selbst wenn dies nur in kleinem Ausmaß möglich wäre. Nun scheint man es sich doch anders überlegt zu haben.

Da es natürlich ganz ausgeschlossen ist, daß irgendein anderes Land an Stelle von Finnland die Spiele übernimmt, schon weil gar nicht die Zeit zu einer auch nur einigermaßen genügenden Vorbereitung vorhanden wäre, muß damit gerechnet werden, daß so wie 1916 jetzt auch 1940 die Olympischen Spiele ausfallen.



Hausfrauenberatung in der Markthalle In einer Berliner Markthalle hat die NS-Frauenchaft eine Beratungsstelle eingerichtet, wo die einkaufenden Frauen Kochrezepte erhalten und die vor ihren Augen nach diesen Rezepten zubereiteten Speisen sogleich kosten können. Die Beratungsstelle gibt Anregungen über die vielfältigen Zubereitungsöglichkeiten für die auf dem Marktangebotenen Erzeugnisse. Weltbild (M)

Bei quälenden Schmerzen

nützt Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begeisterte Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM —.41 und 1.14.

Radium Sol-Bad Heidelberg



Rheuma, Gicht, Neuralgien (Oschias) Frauenleiden, Blutarmut, Alterskrankheiten

Auskunft u. Prospekte durch Bad Heidelberg A. G.

Die neue Bezugsregelung für Lebensmittel

Besondere Vorsorge für Schwerarbeiter, Mütter und Kinder / Unsere Parole: „Lieber beschiedene Rationen, aber dafür auf weite Sicht geregelte Rationen“

Für Jahre gewappnet!

England hat den Blockadefrieg gegen Deutschland begonnen, es will uns genau wie 1914 aushungern. Heute versucht England wieder Deutschland mit brutalsten Mitteln auf die Knie zu zwingen. Es will den Hungerkrieg gegen wehrlose Frauen und Kinder führen, um auf diese Weise das ganze Volk müde zu machen. Die deutsche Nation soll äußerlich und moralisch zermürbt werden, doch diesmal verreckt sich England gründlich!

Wie wird sich der von England in Szene gesetzte Hungerkrieg auf Deutschland auswirken? Wir kommen bei dieser Fragestellung auf die Feststellungen, die kürzlich Generalfeldmarschall Hermann Göring in seiner großen Ansprache an die Arbeiter getroffen hat, zurück. Hermann Göring hat mit Recht in überzeugenden Worten auf die großen Lücken hingewiesen, die der von England verhängte Blockade anhaften. Während seinerzeit die Blockade eine totale war, wobei noch hinzukommt, daß wir im Innern nicht dagegen vorbereitet waren, sieht die Sache heute doch so aus, daß wir erstens vorbereitet sind und zweitens der Blockadefrieg ein ganz anderes Aussehen hat.

Im Norden können sie uns nicht blockieren, im Osten können sie uns nicht nur nicht blockieren, sondern hier haben wir gerade günstige wirtschaftliche Abschlüsse getroffen, die uns außerordentlich helfen werden, denn wenn sie schon der Meinung sind, daß wir keine Rohstoffe haben, können sie mit dem besten Willen nicht behaupten, daß Rußland keine hat. Aber nicht nur Rußland wird uns mit diesen Rohstoffen beliefern können, wir verfügen nun auch über den polnischen Wirtschaftsraum und leben außerdem mit dem südsüdlichen Raum gleichfalls in Frieden. Weder in Rumänien, noch Jugoslawien, noch bei sonstigen Völkern stirbt man bis zum letzten Mann für England, für englischen Reichtum, sondern sie bleiben neutral!

Der Versuch der englischen Kriegsheter und Plutokraten, die deutschen Frauen und Kinder auszuhungern, wird an der Taftkraft des Führers des nationalsozialistischen Deutschlands und an der Entschlossenheit des eine einzige Schicksalsgemeinschaft bildenden deutschen Volkes scheitern. Jetzt zeigt sich erst so recht, was es bedeutet, daß eine vorsorgliche Staatsführung in den Jahren nach der Machtübernahme, in erster Linie in den letzten zwei Jahren, große Vorräte angelegt hat. Nehmen wir nur die Getreidereserven, die uns in die Lage versetzen, auch bei geringen Ernten, Mindererträgen auf Jahre hinaus auszugleichen.

Dem nationalsozialistischen Staat kommt es in erster Linie darauf an, für eine gerechte Verteilung des Vorhandenen zu sorgen. Die Einführung der Brot- und Mehlkarten ist eine absolut gerechtfertigte Maßnahme. Denn nichts wäre verheerender als Hunger, die während des Weltkrieges beanagten worden sind, und die vor allem in Richtung der zu späten Durchführung einer geordneten Verteilungsfrage bestanden, zu wiederholen. Solche Fehler werden diesmal vermieden. Die Einführung der Brotkarten ist also ausschließlich eine Folge der Vorsorge auf lange Sicht. Die großen nationalsozialistischen Brotgetreidereserven sollen erhalten bleiben, damit sie uns das tägliche Brot sichern, wenn wir einmal geringere Ernten erleben sollten. Im übrigen entsprechen die für Brot und Mehl vorgegebenen Rationen dem lebensmäßigen Durchschnittsverbrauches. Die Grundlage des deutschen Brotes bleibt das Roggenbrot. Der Vorteil liegt jedoch ununterbrechbar auf unserer Seite, da sein Land über einen Apparat verfügt, wie wir ihn im Reichsnährstand mit seiner Verteilungsorganisation haben. Hier zeigt sich erst so recht, was die geniale Aufbauarbeit in den verflochtenen Jahren auf dem außerordentlich wichtigen Sektor der Ernährungs-wirtschaft bedeutet.

Wir sind gewappnet, wohlgeerntet, gewappnet! Nicht nur für einige Monate, sondern, wenn es sein muß, auch auf Jahre hinaus. Der von England uns gegenüber angebotene Wirtschaftskrieg kann uns nicht auf die Knie zwingen; das Wort des Führers, daß wir nicht kapitulieren, hat volle Bedeutung.

So sieht die Situation ganz nüchtern gesehen aus. Unsere Maßnahmen sind, um es abschließend nochmals mit allem Nachdruck zu betonen, vorwiegend auf lange Sicht getroffen. Denn uns geht es so wie einem guten Kaufmann, der voraussehend handeln muß, um für den Fall aller Fälle gerüstet dazustehen. Liegt es doch nicht in unseren Händen, die Unvernunft der Herren zu ändern. Daß wir, wirtschaftlich betrachtet, vor allem ernährungsmäßig allen Eventualitäten trotzen ins Auge schauen können, das mögen die Herren von heute an jedenfalls zur Kenntnis nehmen!

Am 24. September 1939 verlieren die bisherigen Bezugscheine ihre Gültigkeit. Ab 25. September 1939 treten die neuen in Kraft. Die ab 25. September 1939 anlaufende Bezugsregelung hat gegenüber der alten Regelung zwei wesentliche Vorzüge:

1. Die Zuteilung erfolgt nach den Bedürfnissen des einzelnen, Schwer- und Schwerstarbeiter sind dabei ganz besonders berücksichtigt.
2. Es gibt in Zukunft für jede Lebensmittellart eine besondere Karte, z. B. für Fleisch, Fleischwaren, für Brot, Brotarten usw.

Schwer- und Schwerstarbeiter

Schwer- und Schwerstarbeiter erhalten Sonderzulagen an Fett, Fleisch, Brot und Mehl. Die Karten für Schwer- und

Schwer- und Schwerstarbeiter erhalten das erste Mal die Karten von ihrem Betriebsführer. Dieser muß sie beim Gewerbeaufsichtsamts (bzw. Bergbehörde) beantragen. Die Art des Verfahrens, wie er das zu tun hat, ist durch die Verordnung festgelegt. Sollten Schwer- und Schwerstarbeiter bereits die üblichen Karten erhalten haben, so sind sie durch den Betriebsführer einzuziehen. Die Betriebsführer müssen sie dem für den Arbeiter zuständigen Ernährungsamt übergeben. Später erhalten die Schwer- und Schwerstarbeiter ihre Karten unmittelbar von ihrem zuständigen Ernährungsamt. Hierbei ist die letzte Schwer- und Schwerstarbeiter-Kartensorte vorzulegen.

In einigen Betrieben bestehen Verpflegungseinrichtungen (Kantinen usw.). Schwer- und Schwerstarbeiter, die dort ihre Mahlzeiten einnehmen, haben die entsprechende Anzahl von

Es ist selbstverständlich, daß der nationalsozialistische Staat werdenden und stillenden Müttern, Wöchnerinnen sowie kranken und gebrechlichen Personen besonders hilft.

Die Vorgenannten erhalten auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung durch das Ernährungsamt Scheine, die ihnen den Bezug zusätzlicher Lebensmittel sichern.

Bei werdenden und stillenden Müttern genügt an Stelle der ärztlichen Bescheinigung die Bescheinigung einer Hebamme. werdende Mütter erhalten während der Schwangerschaft, stillende Mütter während der Zeit des Stillens auf Grund der Bescheinigung eines Arztes oder einer Hebamme Vollmilch.

Die einzelnen Arten der Karten sind folgende: Brotkarten, Fleischkarten, Fettkarten, Milchkarten, Karten für Marmelade und Zucker sowie sogenannte Lebensmittelkarten (Nährmittel).

Auf die verschiedenen Abschnitte dieser Lebensmittel-(Nährmittelkarte) gibt es folgende Waren:

Gruppen, Grütze, Grieß, Reis, Haferflocken oder Teigwaren, Sago, Kartoffelfärfemehl, Kaffee-Ertrag oder -Zusatzmittel, Runkelrübe und so weiter.

Aus technischen Gründen war es diesmal noch nicht möglich, auf die zur Ausgabe gelangenden Karten die Mengen aufzudrucken, die auf die einzelnen Abschnitte abzugeben werden dürfen. Grundsätzlich ist dies jedoch für die Zukunft vorgesehen.

Die Karten sind als öffentliche Urkunden sehr sorgfältig aufzubewahren. Der Kartenverlust wird Ersatzkarten, wenn überhaupt, so nur unter sehr großen Schwierigkeiten erhalten können.

Die Brotkarte

Die Einführung der Brotkarte ist ausschließlich eine Folge der Planung auf lange Sicht. Die große nationale Brotgetreidereserve soll erhalten bleiben, damit sie uns das tägliche Brot sichert, wenn wir einmal geringere Ernten erleben sollten. Die für Brot und Mehl vorgegebenen Rationen entsprechen dem lebensmäßigen Durchschnittsverbrauch.

Vollmilch erhalten in Zukunft nur noch Kinder, werdende und stillende Mütter und Kranke. Entrahmte Frischmilch kann auch weiterhin ohne Karten bezogen werden. Diese Einschränkung des Vollmilchverbrauches ist notwendig, um die Buttererzeugung zu steigern und um dadurch Ertrag für ausfallende Auslandsbutter und andere bisher eingeführte Fette zu schaffen, soweit dieser Ausfall nicht durch Einschränkung des Fettverbrauches ausgeglichen wird. Nicht zuletzt müssen auf diesem Wege die für unsere kämpfenden Soldaten und für die Schwer- und Schwerstarbeiter benötigten Buttermengen gesichert werden.

Kartoffeln, Obst, Frischgemüse und Fische werden auch weiterhin ohne Karten abgegeben werden.

25. 9. - 1. 10. 39	2. - 5. 10. 39	25. 9. - 22. 10. 39	25. 9. - 22. 10. 39	16. - 22. 10. 39	9. - 15. 10. 39
Brot	Brot	Brot oder Mehl	Brot oder Mehl	Brot	Brot
1	2	9	10	4	3
Gültig vom 25. 9. bis 22. 10. 1939					
 Reichsbrotkarte					
Stadt, Ernährungs- und Wirtschaftsamt Mannheim Name: <i>L. Engelhardt</i> Wohnort: <i>Mannheim</i> Straße: <i>Schweppingstr. 14</i>					
25. 9. - 1. 10. 39	2. - 5. 10. 1939	25. 9. - 22. 10. 39	25. 9. - 22. 10. 39	16. - 22. 10. 39	9. - 15. 10. 39
Brot	Brot	Brot oder Mehl	Brot oder Mehl	Brot	Brot
5	6	11	12	8	7

Schwerstarbeiter sind besonders gekennzeichnet. Die Karten für Schwerarbeiter haben neben dem Hinweis „Für Schwerarbeiter“ ein großes S, die Karten für Schwerstarbeiter neben dem Hinweis „Für Schwerstarbeiter“ ein großes St aufgedruckt.

Schwerarbeiter ist, wer dauernd schwere körperliche Arbeit oder durchschnittliche körperliche Arbeit unter besonders erschwerenden Arbeitsbedingungen leistet. Als Schwerarbeiter gilt, wer unter erschwerenden Arbeitsbedingungen z. B. bei großer Hitze, bei großer Staubentwicklung mit anstrengendem Atemschutzgerät oder unter Einwirkung gesundheitschädlicher Stoffe dauernd schwere körperliche Arbeit zu leisten hat.

Abschnitten ihrer Schwer- und Schwerstarbeiterkarte zu entrichten.

Die Verordnung des Reichsernährungsministers vom 16. 9. 1939 bestimmt weiter, daß Arbeiter, die in besonderem Maße der Einwirkung von Giften ausgesetzt sind, Vollmilch erhalten können. Diese Milchkarten sind bei dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamts zu beantragen.

Besondere Anordnungen werden für die Ausgabe von Schwer- und Schwerstarbeiterkarten erlassen für Angehörige in Betrieben der Wehrmacht, der Reichsverkehrsverwaltung, der Reichswirtschaft, der Seeschifffahrt einschließlich der Seefischerei und der Binnenschifffahrt.

Wegweiser durch das Lebensmittelkartensystem

Wofür gibt es Bezugscheine?

Für Butter, Schlachtfette (Schmalz, Speck, Talg), Margarine oder Pflanzen- oder Runkelrübsfett oder Speisefett, Käse, Zucker, Marmelade, Nährmittel, Kaffee-Ertrag und -Zusatzmittel, Mehl, Brot, Backwaren, Kindernährmittel, Kartoffelfärfertzeugnisse, Fleischwaren und alle sonstigen Waren, die regelmäßig oder unregelmäßig auf jeweilige Kartenabschnitte abgegeben werden.

Welche Lebensmittelmengen bekommt der Normalverbraucher?

Der Normalverbraucher erhält pro Woche 2400 Gramm Brot oder 1900 Gramm Brot und

375 Gramm Mehl; 500 Gramm Fleisch oder Fleischwaren, 80 Gramm Butter, 125 Gramm Margarine (oder Pflanzenfett usw.), 65 Gramm Schweinefleisch oder Speck oder Talg — insgesamt also 270 Gramm Fett — sowie noch 62,5 Gramm Käse oder 125 Gramm Quark kommen; 100 Gramm Marmelade, 250 Gramm Zucker.

Und der Schwerarbeiter?

3800 Gramm Brot oder 2800 Gramm Brot und 750 Gramm Mehl; 1000 Gramm Fleisch oder Fleischwaren; 80 Gramm Butter und 187,5 Gramm Margarine usw. und 125 Gramm Schmalz usw. — insgesamt also 392,5 Gramm — sowie 62,5 Gramm Käse oder 125 Gramm

Quark, 100 Gramm Marmelade und 250 Gramm Zucker wöchentlich.

Wieviel der Schwerstarbeiter?

4800 Gramm Brot oder 3800 Gramm Brot und 750 Gramm Mehl; 1200 Gramm Fleisch oder Fleischwaren; 80 Gramm Butter, 250 Gramm Margarine usw., 410 Gramm Schmalz usw. — insgesamt also 740 Gramm Fett — sowie 62,5 Gramm Käse oder 125 Gramm Quark, 100 Gramm Marmelade und 250 Gramm Zucker wöchentlich.

Welche Mengen erhalten Kinder?

Kinder bis zu 6 Jahren (die einnekmertesten Zahlen gelten für Kinder von 6-10 bzw. 14 Jahren) erhalten: 1100 Gramm Brot (1700 Gramm) oder 600 Gramm Brot und 375 Gramm Mehl (1200 und 375 Gramm), 250 Gramm Fleisch oder Fleischwaren (über sechs Jahre normal); 80 Gramm Butter, 62,5 Gramm Käse oder 125 Gramm Quark (80 Gramm Butter, 125 Gramm Margarine; 62,5 Gramm Käse oder 125 Gramm Quark), täglich 0,75 Liter Vollmilch (0,25 Liter), Marmelade und Zucker normal.

Wer bekommt denn überhaupt Milch?

Grundsätzlich sei bemerkt, daß Magermilch ohne jeden Bezugschein frei zu erhalten ist, ebenso auch Buttermilch, geschlagene Buttermilch, saure Magermilch, Jogurt und Keir aus Magermilch, Milchgetränke und entrahmter Fleisch- oder Buttermilch. Verfügen Sie nicht, umgeben Ihrem Milchhändler die Mengen Magermilch anzugeben, die Sie zu beziehen wünschen! Vollmilch dagegen bekommen außer den Kindern werdende und stillende Mütter sowie Wöchnerinnen (täglich ½ Liter) sowie einige besondere Berufs.

Darf man „tauschen“?

Ein wohlweislicher Bezug von anderen Lebensmitteln auf Abschnitte, die für eine bestimmte Lebensmittelgruppe gelten, ist nicht möglich. Für Baden, Württemberg und Baden, die Ostmark und das Sudetenland ist jedoch die Regelung getroffen, daß auf die Abschnitte 5, 6, 7 und 8 an Stelle von Brot von Normalverbraucher je 375 Gramm Mehl und von den

Zwei Millionen Karten für Mannheim

Wer in diesen Tagen einmal einen kurzen Blick in die Räume unseres Rosengartens warf, sei es nur in die Wandelhalle oder in den Rabelungsaal, der sich dort ein ungewohntes Bild: An langen Tischreihen saßen Männer und Frauen, städtische Beamte und Angestellte, Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen und höheren Lehranstalten und viele freiwillige Helfer, unter ihnen auch PDW-Mädels, bei eifriger Arbeit versammelt.

Tag und Nacht herrschte dort ein Betrieb, wie ihn sich der Außenstehende kaum vorstellen kann. Ungeheure Arbeit mußte geleistet werden, wenn am Wochenende jeder Mannheimer die ihm zustehenden Lebensmittelkarten in seinen Händen haben will. Die Organisation der Partei wird dabei, wie schon so oft in diesen Tagen, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und uns zeigen, daß die Politischen Leiter gewichtige Arbeiten auf sich genommen haben. Kaum waren die Personalausgaben in Händen dieser Stellen, begann erst die große Arbeit. Für jedes Haus mußten Listen aufgestellt werden, um nach den Angaben auf den Karten die vorgeschriebene Zahl von Lebensmittelkarten zu sortieren.

Wir dürfen in Mannheims darauf stolz sein, daß es jedem Volksgenossen so einfach ge-

macht wird, daß er nur von seinem Hauswart die Karten in Empfang zu nehmen und dazugutieren braucht. Man muß bedenken, daß es 14 verschiedene Karten gibt, die ab Montag Gültigkeit haben! In großen Stapeln lagen die vielen Karten in dem besonderen „Heiligtum“ im Rosengarten. Mit großem Eifer waren alle dabei, die für jedes Haus bestimmte Anzahl Karten einzufortieren, so daß die Bühne des Rosengartens mit Tausenden von großen Kuberts belegt war, geordnet nach den einzelnen Ortsgruppen. Am heutigen Samstag nun werden die Karten den Ortsgruppen zugeführt und die Politischen Leiter werden die Justierung in alle Häuser ihrer Ortsgruppe besorgen, so daß bis Sonntag jeder Haushalt im Besitz der neuen Lebensmittelkarten ist.

Dann werden zum Beginn der nächsten Woche die zwei Millionen Karten verteilt sein. Damit haben alle Beteiligten eine große Arbeit bewältigt. Wenn tatsächlich bei dem einen oder anderen ein Fehler unterlaufen sein sollte, nicht gleich meckern, sondern dem Hauswart sofort melden, damit die vielleicht fehlenden Karten zugefleht werden. Wenn Fehler vorgekommen sind, so sind größtenteils die Volksgenossen selbst schuld, denn oftmals war die Karte für die Personalausgaben mangelhaft ausgefüllt. — as.



Offene Stellen

Zunges, gut aussehendes, unbedingtes festes Mädchen, über 18 Jahre alt, wird als Zigaretten-Verkäuferin gesucht. Vorzulesen: (1548108) Raffer Rosenhahnen, Mannheim

Erbsenliebhaber, feiner junger Mann zum Ausfahren und für Lagerarbeiten sofort gesucht. Mannheim, E 3, 13. (154731V)

Installateure für Gas, Wasser- und sanitäre Anlagen gesucht. (154711V) Frank & Schandin Prinz-Wilhelm-Str. 10, Ruf 426 37

Suche zum baldigen Eintritt tüchtige, erfahrene Köchin. Vorzulesen: (154709890) Weinhaus Hütte, Qu 3, 4

Bauführer zum sofortigen Eintritt für auswärtige Baustelle gesucht. (154805V) Leonh. Hanbuch & Söhne Mannheim - Sophienstrasse 4

Haushälterin oder Stütze zur selbständigen Führung eines Haushaltes baldigst gesucht. Tullastraße Nr. 14, parterre.

Aelt. Aushilfs-Kraftfahrer der stunden- und auch tageweise Wanderwagen zuverlässige fährt (Waschen usw.) gesucht. - Zuschriften unter Nr. 154853VR an den Verlag d. Bl.

In gepf. Haushalt wird ein fleißiges und ehrlich. Mädchen oder Mädchen welche alle Arbeiten verrichten und kochen kann. (Frau Franz) Zuschriften unter Nr. 154802VR an den Verlag d. Bl.

Tagesmädchen wochentags von 8 Uhr bis nach dem Spülen gesucht. Kircenstraße 2a part. (1547078)

Frau u. Mädchen u. Mädchen. Tagesmädchen in 2-Personen-Haushalt gesucht. (1546888) Wilmbeckstr. Nr. 9, Parterre.

Junges Alleinmädchen über 18 Jahren mit besten Zeugnissen gesucht für Haushalt und f. leichte Pflege der Dame. F 2, 9a, 2 Trepp.

3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober 39 zu vermieten. Ludwig, S 6, 1. (86488)

4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Manufaktur, War-Jetzt. Straße geist. eine Exzelle hoch zu vermieten. (154728) K 1, 5a, 2. Badstr. Fernspr. 245 21

Stellengesuche

Tüchtige Verkäuferin 33 Jahre, sucht sofort Stellung in der Lebensmittel- oder Feinkostbranche. Zuschriften unter Nr. 193800V an den Verlag des Hakenkreuzbanners erbeten.

Aelt. Bedienung sucht 2 bis 3 Tage in der Woche Aushilfsstelle zum Servieren. - Zuschriften unter der Nr. 8632B an den Verlag des Hakenkreuzbanners erbeten.

Da. Frau nimmt Heimarbeit zum Nähen an. - Angebote u. Nr. 1548880V an d. Verl. d. Bl.

Schlafstellen. Kleinerer Rentner sucht bei guten Beuten eine Schlafstelle in der Schwepingergasse. (154728) unter Nr. 86178 an d. Verl. d. Bl.

Schlafstelle F 6, 13 am Hof. zu verm. (154728) Qu 3, 14, 2ab. Anzeigen werben

Zu vermieten 5-Zimmer-Wohnung mit Manufaktur in Mannheim - Innenstadt ab 1. Oktober 1939 zu vermieten. Mietpreis 60,50 M. Kaffeebrennerei Ludwigshafen a. Rh. (1547008)

Sonnige 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auch als Büro geeignet, Kellerring, zwischen Bahnhof und Lattierstr., per sofort billig zu vermieten. (1548290) Fernsprecher 212 01.

Schönes Manf.-Zimmer mit et. Bad und Kellerring. (1548290) Fernspr. 257 74

2 Zimmer mit elektr. Licht u. Dampfheizung. (1548290) Fernspr. 257 74

3 Zimmer u. Küche mit od. ohne Bad, eventuell auch 2 Zim. u. Küche u. Oberpart mögl. per sofort zu vermieten. (154728) K 1, 5a, 2. Badstr. Fernspr. 245 21

Mietgesuche

2-3-Zimmer-Wohnung von kleiner, ruhig. Familie, pünktliche Miete, sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 1504760V an den Verlag dieses Blattes erb.

Berufstät. tüchtig. prägnant sucht 1. oder 1 1/2. oder 2. Ostr. 1 Zimmer mit Küche oder 2 Zimmer mit Küche. Nur sonntags anzusehen möglich. Preisgünstig. unter Nr. 8451B an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Sehr gut möbliert. Herren- und Schlafzimmer. (154728) unter Nr. 86178 an d. Verl. d. Bl.

Leere Zimmer zu vermieten. (154728) unter Nr. 86178 an d. Verl. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (154728) unter Nr. 86178 an d. Verl. d. Bl.

Oststadt! 2 große leere Zimmer mit geschlossener Veranda, separat. Eingang, Gartenterrasse, zum 1. Okt. zu vermieten. (1548290) Fernspr. 257 74

Werderstraße 34 1. Obergesch. Unmöbl. Zimmer. (1548290) Fernspr. 257 74

Möbl. Zimmer zu vermieten. (1548290) Fernspr. 257 74

Möbl. Zimmer zu vermieten. (1548290) Fernspr. 257 74

Möbl. Zimmer zu vermieten. (1548290) Fernspr. 257 74

Bekanntmachung Der Großmarkt am Adolf-Hitler-Wer beginnt täglich um 8 Uhr Die Wochenmärkte werden täglich von 9-13 Uhr abgehalten und zwar auf folgenden Plätzen: 1. Mannheim-Nord: Neckar-Markt (Langstraße/Mittelstraße). 2. Mannheim-Mitte: Marktplatz G 1. Dieser Markt (bisher Hauptwochenmarkt) wird auf 3/4 des bisherigen Umfangs herabgesetzt. 3. Kleinmarkt an der Ingenieurschule. 4. Mannheim-Süd: Lindenhofmarkt (am Altersheim). 5. Mannheim-Ost: Augartenmarkt (Gabelsbergerplatz). Der bestehende Regelung tritt ab Montag, den 25. September 1939, in Kraft. Mannheim, den 21. September 1939. Der Oberbürgermeister

Zu verkaufen Verkauft Briefmarken (löse Händledage auf) Sende Auswahl, nur 1. Wahl. Kann fast alles v. Dt. Reich, Bayern, Altdeutschland, Saargebiet, deutsche Kolonien und Oesterreich liefern. Ausgezeichnet Netto 1/12 - 1/5 nach Michel 39. Bestellungen unter Nr. 154 664 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien Haus in guter Lage, mit 5-Zimmer-Wohnungen, in sehr guten Zustand - gute Miete - Handschalter sofort zu verkaufen. (1548290) Fernspr. 257 74

Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeuge Bezirksgeschäftsstelle XII „Der Güternahverkehr“ Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Fuhr- u. Kraftfahrergewerbes eGmbH., Bezirk XII haben ihren Sitz von Mannheim, N 7, 7, bezw. Wiesbaden, verlegt in das „Haus des Kraftfahrergewerbes“ Mannheim, Charlottenstraße 17, Fernsprecher-Nummer 42009 und 22650

Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeuge Bezirksgeschäftsstelle XII „Der Güternahverkehr“ Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Fuhr- u. Kraftfahrergewerbes eGmbH., Bezirk XII haben ihren Sitz von Mannheim, N 7, 7, bezw. Wiesbaden, verlegt in das „Haus des Kraftfahrergewerbes“ Mannheim, Charlottenstraße 17, Fernsprecher-Nummer 42009 und 22650

Familienanzeigen

Friedrich Ernst
Hilde Ernst geb. Kunzelmann
Vermählte

Jivesheim a. N. - 23. September 1939
Am Schloßgarten 4

Miet-
Wohnung

2 Krieger, Miete,
zu verkaufen,
Angebote um Fr.
8645 an d. Ver-
lag dieses Blattes.

Auch Inserate
sind wichtig!

Die Beerdigung von
Anton Wäscher

findet am Samstag, den 23. Septbr.
1939, nachm. 1.00 Uhr statt. (85568)
Mannheim (Dalbergstr. 35), 23. 9. 39.

Meine Praxis wird in meiner
Wohnung 8:00 b
MANNHEIM-WALDHOF
Luzenbergstr. 54 weitergeführt.
Dr. med. E. Kobel
Fernsprecher Nummer 59469

Ladenburg

Die neuen Lebensmittelkarten, die
vom 23. September bis 22. Oktober
1939 Gültigkeit haben, werden von
morgen ab im Saal des Hotels „Zur
Kole“ ausgegeben.
Um eine rasche Abwicklung der
Ausgabe zu ermöglichen, erfolgt diese
jedenweils.
Seite 1 und 2 am Freitag, 22. Sep-
tember; Seite 3 und 4 am Samstag,
23. September; Seite 5 und 6 am
Montag, 25. September, jeweils von
vormittags 8—12 Uhr und nachmittags
von 14—18 Uhr.
Ladenburg, 21. September 1939.
Der Bürgermeister: Pöbl.



Unter 23 Vogelkäfigen
auswählen können, macht Freude. Sicher
dürfte dabei sein, daß der Inserent den
gewünschten Käfig gefunden hat. Das
bringt alles eine kleine Anzeige im
Hakenkreuzbanner zuwege. Auch Ihre
Wünsche will sie ausführen helfen, ver-
trauen Sie sich ihr an.

Ihre Vermählung beehren sich anzudeuten

Fritz Steinmüller

Unter-Feldweibel

Erna Steinmüller geb. Löffel

Heidelberg

23. September 1939

Hemsbach

153292 V

Familien-Anzeigen

gehören ins „HB“

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem
Hinscheiden unseres Gefolgschaftsmitgliedes

Josef Hohenadel

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich wäh-
rend seiner Zugehörigkeit zu unserer Firma als ein
treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter und ge-
schätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren
ihm ein ehrendes Andenken. (15473889)

Mannheim, den 19. September 1939.

Führung und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktiengesellschaft

Klaviere

stimmt u. repariert
Pianos. (153846V)
Herrmann
Kaiserling Nr. 24,
Fernsprecher 409 21

Ladenburg

Gewerbeschule Ladenburg

Die Gewerbeschule Laden-
burg nimmt am Montag, 25. Sep-
tember 1939, den Unterricht wieder
auf. Die Schüler haben an den bis-
herigen Unterrichtsstagen um 8 Uhr
bzw. 13 Uhr zu erscheinen.
Die Schulleitung.

Schulamt Ladenburg

Am Montag, 25. September 1939,
vormittags 8 Uhr, beginnt der Unter-
richt der hiesigen Grund- und Haupt-
schule sowie der Berufsschule wieder.
Das Schulamt Ladenburg
J. B.: Ritter.

Das polizeiliche Meldewesen

Bei der Ausgabe der Lebensmittel-
karten sind die an die einzelnen Haus-
haltungsverbände bereits ausgefertigten
Antragsformulare, die genau aus-
gefüllt und unterschrieben sein müs-
sen, vorzulegen. Auf Grund der ab-
gegebenen Anträge werden die Le-
bensmittelkarten ausgegeben. Um eine
schnelle Abfertigung zu gewährleisten,
ist es unbedingt notwendig, daß die
Anträge vollständig ausgefüllt sind,
insbesondere ist die genaue Aufgä-
bung der Spalte „Alter in Jahren“
wichtig, da hiernach die Bestimmung
der auszugebenden Karten zu ge-
schehen hat. Es ist selbstverständlich,
daß nur diejenigen Haushaltsangehö-
rigen in den Antrag aufzunehmen
sind, die tatsächlich anwesend sind,
also zur Werftausnahmefreiheit
des betreffenden Haushalts gehören.

Die Abholung der Lebensmittel-
karten hat unmittelbar durch die An-
tragsteller bzw. deren Ehefrauen oder
durch ein erwachsenes Familienmit-
glied zu erfolgen. Für Kranke und
schwächliche Personen kann die Ab-
holung auch durch andere Beauftragte
erfolgen.

Kaufgesuche

Werkzeug,
Werkmaterial,
Alle Maschinen
samt gegen Kaffe:
Heinrich Krebs,
Wendelsstraße, 6,
Fernsprek. 533 12.
Verteilt, gedr.
Röhrenmaschine
zu kaufen gesucht,
Kriegs- u. 8673 B
an d. Verlags d. B.

Dreirad-
Pritschenweg.

in nur bestem Zu-
stand gegen 200
zu kaufen gesucht.
Wilhelm Haas,
Gemeindegärtnerlei
Rheinl.,
Wendelsheimer Anlage 72,
86770 B.

Gebrauchter
weißer Herd

zu kaufen gesucht,
Waldinger, Wald-
hausstraße Nr. 65.

Statt Karten

IHRE VERMÄHLUNG ZEIGEN AN

Dipl.-Ing. Ferdinand Ulbrich
Annel Ulbrich geb. Moos

Berlin-Charlottenburg

23. Sept. 1939

Heddesheim

154813V

Statt Karten

IHRE VERMÄHLUNG ZEIGEN AN

RUDOLF BERGEN
GERDA BERGEN
geb. Vogel

Gehlenburg (Ostpreußen), Kirchenstraße 12, 16 September 1939

8687B

JAKOB COMMERÇON
MARIA COMMERÇON
geb. Wolzenbach
VERMÄHLTE

Stendal

23. September 1939

Mannheim

8701B



Tieferschüttert erhielten wir die Nach-
richt, daß unser einziger, lieber Sohn

Edmund Bastian

auf dem Felde der Ehre für Führer und Volk sein
junges Leben hingab.

Mannheim (Friedrichselder Str. 50), 20. Sept. 1939.

In tiefer Trauer:

Edmund Bastian und Frau
Else Brückner, geb. Bastian

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters

Karl Geier

Oberpostschaffner

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Ganz besonders dan-
ken wir dem Amtsvorsteher des Postamts I, Herrn Postamtman-
Schulz, für seinen ehrenden Nachruf, den zahlreichen Postkame-
raden, dem Kaplan Haas von der Unteren Pfarrei für seine trös-
tenden Worte und Krankenbesuche, den Niederbronner Schwe-
stern für ihre aufopfernde Pflege und dem Kleingartenverein Ost
für treues Gedenken. (154 812 B)

Mannheim (R 7, 35), den 22. September 1939.

Lina Geier Wwe. geb. Hall

Friedrich Nolte und Frau Hermine
geb. Geier

Dorimund

Statt besonderer Anzeige!

Kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres ist unser lieber, herzens-
guter Vater

Franz Karl Obergfell

Hauptlehrer I. R.

nach kurzer Krankheit unserer lieben Mutter heute in die Ewigkeit nachgefolgt.
Heidelberg, den 22. September 1939.
z. Zt. Bienenstr. 6

In tiefer Trauer:

Helene Haas, geb. Obergfell

Dr. Karl Obergfell

Tierarzt (Neustadt, Schw.)

Dipl.-Kfm. Willi Haas

Seestadt - Rostock

Tilly Obergfell, geb. Espach

und 2 Enkelkinder

Beerdigung: Montag, den 25. September 1939, 11.15 Uhr, von der Kapelle
des Heidelberger Bergfriedhofes aus. (154 854 B)



In treuer Pflichterfüllung fiel am 9. d. M.
im Dienst für sein Vaterland unser Ge-
folgschaftsmitglied, Schütze

Heinrich Kissel

aus Bihls

Wir werden dem Tapferen ein bleibendes Geden-
ken bewahren. (154 604 B)

Mannheim-Waldhof, den 21. September 1939.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Zellstofffabrik Waldhof, Werk Mannheim

Viernheim, 21. September 1939.

Der Bürgermeister

Vertical advertisements on the right edge including 'PRI...', 'Medizi...', 'Etwas...', 'Getraute...', and 'Geste...'.

PRINTZ

reinigt chem.-färbt: Mäntel, Kleider, Anzüge

Läden in Mannheim P 2, 1 gegenüber der Hauptpost, Ruf 24106; H 4, 26; Mittelstr. 1; Mittelstr. 111...

Medizinalverein Mannheim

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung Arzt einloch. Operation, Arznel, Zahnbehandlung, Brillen...

Etwas Herrliches ist so eine dreibeinige Bett Couch

Standesamtliche Nachrichten

Geborene

September 1939 Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...



Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle

H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2



A. Schmalz, R 4, 9 Ehestandsdarlehen Ruf 26628

Wilhelm Ziegler H 7, 31 Glaserel - Kunsthandlung

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann

Rm. Angeli, Karl Ernst Bauer e. S. Hermann Otto... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Verkündete

September 1939 Schneider Hans Räder und Marie Herr... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...



Brutkränze, Schleier, Buketts Kirchen- und Tafeldekoration

Möbel Volk Qu 5, 17-19

Ehestandsdarlehen Ausstellung in 6 Stockwerken!

Glaserei Lechner S 6, 30 Fernruf 26336

Schreiber für den Einkauf der Hausfrau!

Mannheimer Großwäscherei Karl Kratzer

Mietzinsbücher beim Hakenkreuzbanner

Schiede Wilhelm Heinrich Lehmann und Irma Räder... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Getraute

September 1939 Rm. Angeli, Arthur Wagner u. Anna Rogg... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Formschöne gediegene Möbel und preiswerte für jeden Geschmack...

Arbeiter Helmut Friedrich Boh und Hildegund Apollonia Polzer

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Gestorbene

September 1939 Eisenbahnsekretär i. R. Heinrich Karl August Renne... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Helmut Friedrich Boh und Hildegund Apollonia Polzer... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena... Arbeiter Josef Dör e. T. Wilhelmine Magdalena...

GOTTESDIENSTANZEIGER

Evangelische Kirche Sonntag, den 24. September 1939 (Tag der Inneren Mission)

Alt-Ratholische Kirche Sonntag 15. Uhr Wortverkündigung im Saal 1 der Johannisstraße (Pfeifer)

Die neuesten Ereignisse vom Kriegsschauplatz im Osten

Kameramänner an der Front berichten uns!

Göttingen in deutschem Besitz / Der erste Verwundetenzug trifft in der Heimat ein / Der Flugplatz Bromberg, von dem aus die polnischen Geschwader ihren Eroberungszug nach Berlin antreten wollten / Ritterlich ehrt Deutschland das Gedächtnis an den großen gelingenden Polen von den verschiedenen Frontensammelplätzen in die vorbereiteten Lager / Im Gefangenlager von Bromberg wurden befreite Volksdeutsche ihren Peinigern gegenübergestellt

Polnische Schandbuben verübten Grausamkeiten, die unbeschreiblich sind: diesem Mann ist ein Auge ausgestochen worden, einer Frau wurde das Gesicht völlig zerschlagen u. zerrissen, einem andern Mann wurde die Hand durchbohrt

EINZUG IN LODZ!

Der Führer startet zu einem Flug über die Front! - Übergang über den San!

Der Führer und seine Soldaten - eine auf Leben und Tod verschworene Gemeinschaft!

Zu diesen aktuellen Berichten sehen Sie in unseren Theatern folgende Filme:

Kitty und die Weltkonferenz

mit Hannelore Schroth Paul Hörbiger - Odmar Bendow - Max Gülstorff Jugendliche Jugendlust Region: 3.30 5.45 8.00

ALHAMBRA P 7, 23 Planken

Wenn Männer verreisen

mit E. Hyster - Georg Alexander u. a. Region: 3.30 5.40 8.00

SCHAUBURG K 1, 3 Bröle Straße

Willi Forst's neue Meisterleistung!

Ich bin Sebastian OTT

Region: 3.30 5.40 8.00 **SCALA** Lindenhof, Meertelstr. 54

HEUTE



Stadtschänke „Duelacher Hof“

Restaurant Bierkeller Münzstube Sodefontäne Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

Mannheim P 6 an den Planken

Im Planken Keller Bier vom FaBI

... und abends

Palmgarten BRÜCKL

zwischen F 3 und F 4

In neuer Aufmachung

Hier finden Sie alles vereint

Gemütlichkeit Erholung 154726 V

Stimmungsvolle Musik

Wirtschafts- und Metzgereieröffnung

Zur Stadt Rudesheim

Käfertal-Jüd, Rudesheimer Straße 36

Ich habe ab heute obiges Geschäft eröffnet. Es ist mein Bestreben, nur gute Waren und Getränke an meine Kundschaft zu verabfolgen. Um geneigten Zuspruch bitten

Karl Keller, Metzgermeister und Wirt und Frau, geb. Klee

... Schon probiert?

Teespitzen sehr ergiebig 120 Gramm **1.20**

Rinderspacher N 2, 7 Kunststr. - O 7, 4 Haidelbergerstr.

Wir geben hierdurch bekannt, daß das vom Reichsinnenministerium verhängte öffentliche Tanzverbot keine Anwendung findet auf einen ordnungsgemäß geführten Tanzunterricht. Eröffnen daher ab sofort unsere Schule und nehmen Anmeldungen für die Herbsttanzkurse entgegen. Die Kurse werden vorwiegend tagsüber abgehalten, für Berufstätige samstags und sonntags.

C.u.L.Koch Augusta-Anlage 9 Fernsprecher 41757

Plakate Süßer Apfelmast

pro Stück für 10 Pfennig am Anzeigenschalter des Hakenkreuzbanner erhältlich

Schokatee H 1, 2 • K 1, 9

Hotel Haariass Heidelberg 1512-8

65 Betten, Zimmer mit fließendem Wasser, ermäßigte Pensions-Preise

Gh. Rieger Fernruf 300 16.

Geldverkehr RM 250.- von Selbstbesitz

Süßer Apfelwein von Kellerrobot bei Kelterei Unger Augustenstr. Nr. 70 Fernsprecher 443 21 (133914V)

Mütter-Schulungskurse

Die Säuglingskurse beginnen wieder! Nachmittagskurse jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr

27. September, Kurstage: Montag und Mittwoch

5. Oktober, Kurstage: Dienstag und Donnerstag

Abendkurse jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr

28. September, Kurstage: Dienstag und Donnerstag

Anmeldungen: Mütterchule Mannheim, Kaiserling 8 - Fernruf 43490

Anordnungen der NSDAP Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Frauenchaft

Wdhung, Abteilungsleiterinnen für Südbad. 23. 9., 15 Uhr, wichtige Besprechung der Abteilungsleiterinnen in L 9, 7.

Wdhung, Südbad. 25. 9., 17 Uhr, wichtige Besprechung für sämtliche Wdhler in L 9, 7.

Freudensheim-Wdh. 25. 9., zwischen 16 und 18 Uhr, Wartenaufgabe im „Schützenhaus“.

Christenmädchenleiterinnen, 26. 9., 15 Uhr, wichtige Besprechung in L 9, 7.

Kraft durch Freude

Kulturgemeinde

Die Mitgliederfrauen können ab sofort abholt werden.

Mannheimer Volkshor

Am Sonntag, 24. September, vormittags 9.30 Uhr, Gesamtprobe in der „Liedertafel“.

Montag letzter Tag!

Ein außergewöhnlicher Heldertums- und Lacherfolg! Alt und Jung sind begeistert über die zwei verwegenen Tipfelbrüder

Robert, Rudi Godden nett und stets charmant

Bertram, Kurt Seifert pfiffig und gewandt



ROBERT und BERTRAM

Ferner: Carla Hest, Fritz Kampers, Herbert Höber, Ursula Delsert, Tatj. Sals

Dazu der allerneueste

Front Bericht

der Teils-Weche

1. Der stürmische Vormarsch der Ostarmee
2. Der Einzug des Führers in Lodz
3. Göttingen übergeben
4. Zehntausende Kriegsgefangene und vieles andere mehr

Heute Samstagmittag 3.30 Uhr und am Sonntagmittag 2.00 Uhr je eine große Jugend- und Familien-Vorstellung

Tgl. 3.30, 5.45, 8.00 - So. ab 2.00

PALAST

Unsere neuen Anfangszeiten: We. 5.30 8.00; So. 4.00 6.00 8.00

Sonntagvormittag 2.00 Uhr: Große Jugendvorstellung

CAPITOL

Der große Ufa-Erfolg!

Tgl. 4.15, 6.20, 8.30, So. ab 2 Uhr

Willy Fritsch - Victoria v. Ballasko Weiler - Otto - Martell - Fiedler

Die Geliebte

CAPITOL

Heute Samstag

Spätvorstellung 10.50 Uhr

Paula Wessely Peter Petersen - Attila Hörbiger Dagny Servaes - Raoul Astan

Spiegel des Lebens

Ein gerader Charakter - ein tapferes Herz, eine Handlung und Darstellung von beispielloser Eindringlichkeit! Dazu: die große Wochenschau

Lichtspielhaus Müller

Bis Montag:

Willi Forst's geniale Doppelrolle im Kriminal-Groß-Abenteuer

Wer ist Sebastian Ott?

Auch wir spielen die neueste Wochenschau

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NEUKANAL

Das moderne Theater im Süden der Stadt

Täglich der große Erfolgssfilm: **WILLI FORST** in dem spannenden Kriminalfilm

Ich bin Sebastian Ott

mit Trude Marlan, Paul Hörbiger, Gustav Diehl

Ferner: DIE ALLERNEUESTE UFA-WOCHENSCHAU VON DER KAMPFFRONT IM OSTEN

Unsere neuen Anfangszeiten: We. 5.30 8.00; So. 4.00 6.00 8.00

Sonntagvormittag 2.00 Uhr: Große Jugendvorstellung

UFA-PALAST

Hervorragende Schauspieler gestalten ein interessantes Thema - ein packendes Geschehen!

Die Frau ohne Vergangenheit

Ein Frauenschicksal - abenteuerlich - lustig - spannend! - Spielleitung: Munka Malasomma



Die Ufa-Wochenschau zeigt weitere aktuelle Bildberichte aus dem Osten und Westen

Unsere Truppen in Göttingen

Die Übergabe der Stadt / Elbmarsch mit den ersten deutschen Kommandos / Deutsche Minensuchboote säubern die Daziger Bucht von polnischen Minen

Frontabschnitt Helmat

HJ, BDM und Arbeitsmädchen helfen bei Feld- und Hausarbeit / Die Straßenschaffnerin ist wieder da / Im Dienst des roten Kreuzes / KDF im Lazarett / Nachschub für die Front

Polen Luftwaffe verliert nicht mehr Auf einem Frontflugplatz / In Gefechtsparaden werden die Waffen scharf erhalten / Zerstörte feindliche Flugzeuge / Luftsiege auch im Westen

Deutsche Ritterlichkeit

Ehrenwache am Grabmal Pilsudskis / In einem deutschen Gefangenlager / Ein gelungener englischer Offizier vor dem Mikroskop

Hinter der Front wird aufgeräumt Entlassung polnischer Marodeure / Volksdeutsche Flüchtlinge kehren heim / Ostjuden lernen arbeiten

Der Führer bei seinen Soldaten

Flug über die Front / Besprechung im Hauptquartier / Fahrt durch Lodz / Übergang über den San / Der Führer und seine Soldaten - eine verschworene Gemeinschaft.

Beginn der Vorstellungen

3.30 5.30 8.00 Uhr

Sonntag ab 2.00 Uhr

Wir bitten, die Anfangszeiten zu beachten und nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen

B. & O. Lamade A 2, 3 Fernruf 217 05

Unsere **Tanzkurse** 154715V

beginnen am 28. September

Einzelstunden jederzeit

Step-Unterricht, Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr

Verschiedenes

Geimt. Geimp. Fuhrwerk fuhrtd dauernd Arbeit. Fernruf 528 64 (967221)

Radio aller Fabrikate repariert. Rintif, L 4, 9. (154 761 839)

Die ergreifende Geschichte einer großen Liebe!

Die Geliebte

Willy Fritsch Victoria v. Ballasko

In der Wochenschau: **Neueste Aufnahmen von der OSTFRONT**

Täglich: 4.00 5.40 8.00 Uhr

Sonntag ab 2.00 Uhr

Jugend nicht zugelassen!

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

GASTSTÄTTE Alte Pfalz P 2, 6 Frühgasse

Preiswerter Mittag- und Abendtisch

Im Ausschank: **Büberebräu Ludwigsbafen** und **Rheingölheimer Weizenbier**

INN. WILLY BAUM

Tanz-Kurs HELM Tanz-Kurs

beginnt wieder

Anmeldung erbet. **M 2, 15, Ruf 269 17** Anmeldung erbet.

16. Ziehungstag 20. September 1939

An der heutigen Vermittlungsziehung wurden gezogen

3 Gewinne je 20000 RM.	240708
3 Gewinne je 10000 RM.	215608
3 Gewinne je 5000 RM.	67930
3 Gewinne je 4000 RM.	258939
21 Gewinne je 3000 RM.	43728 67128 124166
156606 193979 202956 385423	
54 Gewinne je 2000 RM.	13501 37369 42464
63185 68243 69277 135283 193683 227129 235045	
244809 245098 247949 279777 280676 300311	
321824 361960	
70 Gewinne je 1000 RM.	18257 19799 20389
47674 60213 67294 69193 95803 103890 135646	
189701 206332 215666 222511 231209 248855	
257171 263029 274157 297539 302702 306211	
335068 347280 370025	
234 Gewinne je 500 RM.	1174 8712 9022 9893
12739 16502 20474 21614 67376 68487 68676	
67426 70568 101861 109960 110315 121817	
123839 127608 127908 130520 139564 136782	
145582 148340 148561 148871 149370 151008	
159245 160575 160681 161958 165862 168105	
170791 181844 190000 212365 220692 222516	
223612 224329 230580 238374 243368 248076	
246140 251290 256677 262207 263398 263514	
263602 265391 264438 268244 300576 309170	
310961 312253 313483 321380 324165 328535	
331446 337107 340990 341392 358179 358040	
367672 370708 377466 377968 386806 387961	
398900	

Gasthof zum Bahnhof (Stoll) gegenüber d. Hauptbahnhof

Ein einzigartiger Leistungsbeweis sind STOLLS Küche u. Keller!

Tanzschule Stundebeek

N 7, 8 - Fernsprecher 23006

ANMELDUNGEN ERBETEN

Radio aller Fabrikate repariert. Rintif, L 4, 9. (154 761 839)

Sport und Mode ALBERT HISS

N 7, 9 RUF 23090

801 Gewinne je 300 RM. 648 1129 4725 8343

10210 11189 11550 12078 12278 12744 18288

20630 20790 21896 23888 23963 24841 27729

30094 32677 33325 36725 42972 45259 46227

46947 48651 51225 56078 58426 59945 61580

63182 65664 66234 69000 69749 71612 72256

74193 75299 76425 79207 79749 81062 84321

84589 89735 83186 97440 101125 107339

108729 110977 118921 129794 132625 136830

136573 140409 140690 146909 148124 151302

152526 152810 154086 156410 156604 157808

164562 165712 168564 169060 169810 175003

177995 180619 184828 184778 188773 191505

194218 190071 197193 196687 199303 201264

203661 206488 206732 208240 208398 212483

212602 214720 218297 218981 224743 225329

225463 227533 230881 233997 235508 239063

239340 240907 242204 245042 247778 250766

253666 254624 255298 255296 255294 259946

270214 270633 270848 272994 275366 275789

276115 284919 285600 286212 289283 294921

297409 299405 302258 304326 308978 307825

313637 314675 321337 338995 342316 345064

348922 348376 350151 350777 353056 354867

355265 357883 358324 362036 365485 366827

369772 371537 374742 380454 381690 383016

384552 384962 389617 390976 396173 398221

398937

Wahlschein nummer 0603 Gewinne je 100 RM gezogen.

Die Naz neutralen beigemessen kennbare A man natür den Kopf / die Heftstel Mäßigkeit bleute beste ährkerf un Deutschland England ei Argend ei Mede wurde Seite vorlä aufnahme fchen Unge threfisch-ruf eis kurze ohne dah neuen G

Trübselig

In ihren täuschungs lenen sich I verständlich auf. Ihre V weun nicht Findrud in der holländ der Londe r a a a f le dah der id polnischen a r o h e G len, so argu wahren, ihr länger dur Winter - länder zu

„Dor allen Serutator den räffelhe durch die B

Zehntau

Raum wo dah unfer ein Maffe wird, da g dah die Zu werden to Mannheim Treue zum denn Zehnt den weiten Neihen der konnte fehler find, die an dem Meid es um Nib

Der Strei grühte den allen neuen ten. Der G Geschehen u und betonte den nation und Reich des Saarg lands und hofen in Dan friedlich wenn es f land hat a f atung se uns den